

Wohnkolonie erstrahlt in neuem Glanz

Endlich ist es geschafft – nach rund vierjähriger Umbauphase erstrahlt die gelbe Wohnkolonie aus den 1930er-Jahren mitten in Altdorf in neuem Glanz. Ein Zeitzeuge der Architekturgeschichte wurde umfassend saniert, wie die Dätwyler Stiftung mitteilt.

Die Gebäude der «Wohnkolonie» an der Dätwylerstrasse 8–16 in Altdorf wurden in den Jahren 1933/34 durch die Dätwyler AG in Altdorf erstellt. Damals waren die Wohnungen ausschliesslich für das Kader der Firma gebaut worden. Die Planung erfolgte durch den Architekten Hermann Meyer, Zürich Oerlikon. In den Jahren 1993 bis 1997 wurden diverse Sanierungsarbeiten in den Wohnungen und an den Fassaden ausgeführt. Auch erfolgte nach und nach eine Öffnung für Drittmieten, sodass heute eine gute Durchmischung der Mieter besteht. Die Liegenschaft befindet sich heute im Eigentum der Dätwyler Stiftung, Altdorf. Die Stiftung setzte 2019 gemeinsam mit den G&A Architekten den Grundstein, die Liegenschaft baulich und betrieblich den heutigen Bedürfnissen und Vorschriften anzupassen.

Komplexe Sanierung

Die fünf zusammengebauten Gebäude staffeln sich von Norden nach Süden entlang der Dätwylerstrasse und sind jeweils von Treppenhaus zu Treppenhaus um ein halbes Geschoss versetzt angeordnet. Die Gebäude mit neu insgesamt 50 Wohnungen sind vorwiegend ost-/westorientiert und weisen ein Erdgeschoss, drei Obergeschosse, ein Dachgeschoss und ein Untergeschoss auf. Die Hauptzugänge zu den fünf Vertikalerschliessungen erfolgen von der Dätwylerstrasse. Jedes Treppenhaus verfügt zudem



Die neu sanierte Wohnkolonie an der Dätwylerstrasse in Altdorf ist ein Zeitzeuge der Architekturgeschichte. FOTO: ZVG

über einen Ausgang zum allgemein nutzbaren westseitig angeordneten Gartenbereich. Aufgrund der topografischen Lage gab es einige anspruchsvolle bauliche Hürden zu bewältigen. Im Weiteren gab es denkmalpflegerische Aspekte sowie Themen der Sicherheit zu berücksichtigen. Die Planung begann bereits 2019, seit 2021 wurde gebaut, und in den nächsten Tagen werden die letzten Gerüstteile und Handwerker verschwunden sein, heisst es in der Mitteilung.

15 Millionen Franken investiert

Die Liegenschaft liegt am Rande der Kernzone und weist einen starken Bezug zum Dorfzentrum auf. «Die Wohnungen sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt, der Trend von altersgerechtem Wohnen mitten im Zentrum wurde mit dem Einbau eines Lifts aufgenommen und umgesetzt», schreibt die Dätwyler Stiftung. Von den Investitionen in Höhe von 15 Millionen Franken

habe das lokale Gewerbe direkt profitiert.

Mit der Erweiterung und Sanierung leistet die Dätwyler Stiftung einen ökologischen Beitrag durch bessere Wärmedämmung, durch den Anschluss ans Fernwärmenetz sowie durch einen naturnahen Garten. Durch den Ausbau des Dachstockes wird auch dem Trend von verdichtetem Bauen im Zentrum von Altdorf Beachtung geschenkt. Mit der Tiefgarage haben die Mieterinnen und Mieter neue Parkplätze, und die E-Mobilität wird ermöglicht. Der Mitteilung zufolge gibt es noch ein paar wenige freie Wohnungen, die nach Vereinbarung unverbindlich besichtigt werden können.

Die Dätwylerstrasse wurde durch die intensiven Bauarbeiten stark beansprucht, sodass der obere Teil nun wieder instand gestellt wird. Die Umleitungen sind entsprechend signalisiert. Bis Ende Oktober soll auch diese Baustelle fertig sein. (UW)

Neues Angebot auf dem Dätwyler-Areal

Das Raumangebot von Working Point wurde um den Agility-Raum erweitert, wie die Dätwyler Stiftung mitteilt. Die Dätwyler Gruppe initiierte diesen Raum für die interne Zusammenarbeit bereits 2019. Seit Anfang Jahr ist dieser Raum öffentlich zugänglich und kann auch von Dritten gemietet

werden. Er ist geeignet für Kollaboration, Inspiration und Reflektion. Die Fläche von rund 200 Quadratmetern ist eingeteilt in verschiedene Arbeitszonen mit flexibel nutzbarer Infrastruktur wie Stehtische, Sitzgruppen, Flipcharts und Whiteboards. Stetige Veränderungen von Kundenwünschen und Marktanforderungen

fordern Unternehmen aller Grösse stets heraus. «Agiles Handeln und Anpassen an die neuen Gegebenheiten erfordern die Offenheit für stetigen Wandel», schreibt die Dätwyler Stiftung. «Der Agility-Raum bietet dazu den idealen räumlichen Rahmen.» (UW)